Donnerstag, 18. Januar 2018

215. Jahrgang, Nummer 14

**Preis 1,70 €** 



Projekt zum sinnvollen Einsatz von Antibiotika in Nürnberg gestartet

# Weniger kann oft mehr sein

NÜRNBERG – Im Kampf gegen sogenannte Superkeime wollen mehrere Hundert Ärzte in Bayern und Nordrhein-Westfalen ihre Patienten besser über den sinnvollen Einsatz von Antibiotika aufklären und ein neues Bewusstsein für den richtigen Umgang damit schaffen.

"Antibiotika gehören zu den am häufigsten verschriebenen Arzneimitteln im ambulanten Bereich", sagte der Vorstandsvorsitzende der Agentur deutscher Arztnetze, Veit Wambach, bei der Vorstellung des Forschungs-projekts "Arena" am Mittwoch in Nürnberg." "Doch Antibiotika sind wirkungslos, wenn eine Erkrankung auch nicht jede bakterielle Infektion im Umgang mit Antibiotika einen muss sofort mit Antibiotika behandelt "Kulturwandel": Der Patient solle

Durch den unsachgemäßen Einsatz von Antibiotika können sich resistente Keime bilden, gegen die kaum noch ein Medikament wirkt. Bis zu 6000 Menschen sterben nach vorsichtigen Schätzungen jedes Jahr in Deutsch-land an Infektionen durch multiresistente Bakterien. An dem auf drei Jahre angelegten Projekt beteiligen sich rund 300 Ärzte und mehr als 80 medizinische Fachangestellte. Auch die AOK Bayern und Rheinland/Hamburg ist eingebunden.

Prof. Joachim Szecsenyi, Geschäftsführer des Aqua-Instituts für angedurch Viren ausgelöst wird, wie beispielsweise bei einer Erkältung. Und schung im Gesundheitswesen, fordert wandte Qualitätsförderung und For-

nicht gleich ein Rezept für ein Anti-biotikum mit nach Hause bekommen. Den Patienten müsse klargemacht werden, dass ein nicht verschriebenes Antibiotikum keine schlechtere Behandlung ist. Szecsenyi plädiert dafür, Antibiotika gezielter bei Erkrankungen einzusetzen, bei denen sie tatsächlich indiziert sind.

Als Alternative zum Einsatz von Antibiotika reiche es bei Infekten häufig schon, wenn sich der Patient einfach schone, viel trinke und die bekannten Hausmittel anwende, beispielsweise Dampfbäder oder Nasenspülungen, gurgeln, Hals- oder Brustdpa/uwo

(Nürnberg S. 9)

Karlsruhe verhandelt über Streikverbot für Lehrer – Innenminister dagegen:

## "Keine Rosinenpickerei für Beamte"

Bundesverfassungsgericht stellt das Streikverbot für Beamte auf den Prüfstand.

nit vier verlassungsbeschwerden von Lehrern, die an Protestveranstaltungen und Warnstreiks teilgenommen hatten und dafür bestraft worden waren; ein Urteil wird erst in mehreren Monaten erwartet.

hung und Wissenschaft (GEW) und an. "Das Streikverbot sichert die vom Deutschen Gewerkschaftsbund Funktionsfähigkeit der Verwaltung (DGB) unterstützten Beschwerdefüh- für die Bürgerinnen und Bürger", sagrer argumentieren mit internationa- te er. Beamte seien unkündbar und Der Zweite Senat befasste sich lem Recht, der Europäischen Men- dem Gemeinwohl verpflichtet, sie schenrechtskonvention und Entscheidungen des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte.

besondere Treue- und Versorgungsver-

hältnis zwischen Beamten und Staat bekämen eine gute Versorgung "ım Gegenzug dürfen sie nicht streiken." Rosinenpickerei sei nicht möglich. kenntnis zu einem starken Europa trü-Bundesinnenminister Thomas de Das Streikverbot sei unerlässlich für Maizière (CDU) führte dagegen das einen modernen Staat.

t. *dpa* (Leitartikel S.2)

Unterstützung für Martin Schulz

### SPD-Städtechefs machen sich für die Groko stark

BERLIN - SPD-Oberbürgermeister aus acht Bundesländern, darunter auch Nürnbergs OB Ulrich Maly, werben gemeinsam für Koalitionsverhandlungen mit

"Die mit einer Regierungsbeteiligung verbundene Möglichkeit, sozialdemokratische Politik für die Menschen zu gestalten, darf nicht ausgeschlagen werden", heißt es in einer Mitteilung der Oberbürgermeister von Düsseldorf, Bielefeld, Gelsenkirchen, München, Hannover, Mainz, Saarbrücken, Karlsruhe, Nürnberg, Mannheim, Kiel und Leipzig.

Entscheidend müsse der Entwurf eines Koalitionsvertrags sein, nicht die Ergebnisse der Sondierungsgespräche. "Wir unterstützen daher die Aufnahme von Koalitionsgesprächen." Die von der SPD in den Sondierungsgesprächen durchgesetzten Punkte zugunsten der Kommunen müssten jetzt konkretisiert werden, heißt es weiter. "Die kommunale Ebene muss so ausgestattet sein, dass wir die notwendigen kommunalen Investitionen und öffentlichen Dienstleistungen für Bürgerinnen und Bürger leisten können.

Auch Sondierungsergebnisse wie Grunarente, ein "vernunftiges Zuwanderungsgesetz" sowie das Begen "klar die sozialdemokratische Handschrift". dna

(Politik S. 4, Region/Bayern S.14)

der Union.

#### Club-Neulinge treffen bei 2:1-Sieg gegen Prag

Heute lesen Sie:

Auftritt, der ebenso verwirrte wie

Im Bierland Franken nimmt die

Brauereidichte wieder zu: Laut Bierexperten gibt es vor allem in Ober-

(Region/Bayern S.13)

(Region/Bayern S.13)

franken wieder mehr Braustätten als noch 2015, doch auch in Mittel-

Die Rettungsgasse klappt:

Lob von den Einsatzkräften

Es geht doch! Nachdem in der Ver-

gangenheit die Einsatzkräfte klag-

ten, dass oft keine Rettungsgasse

gebildet wurde, gibt es nun Lob.

Die Auto- und Lkw-Fahrer seien

gegenüber dem Thema sensibler

franken ist die Trendwende

geschafft.

geworden.

(Feuilleton S.8)

Im Härtetest vor dem Zweitligastart 2018 gegen Regensburg besiegt der 1.FC Nürnberg Dukla Prag dank der Tore der Neuzugänge Garcia und Stefaniak mit 2:1. Die SpVgg Greuther Fürth erreichte bei Darmstadt 98 ein 2:2. (Sport S.21)

#### Mittwochslotto

6 aus 49: 3, 13, 25, 27, 32, 48 Superzahl: 2 Spiel 77: 7 542 686

472 845 (Ohne Gewähr) Super 6:

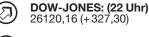
**Politik** Seiten 1-6Film Seite 7 Feuilleton Seite 8 Nürnberg Seiten 9 - 11 Wohin in Nordbayern Seite 12 Region/Bayern Seiten 13 - 15 **Filmspiegel** Seite 14 Fernsehen Seite 16 Wirtschaft Seiten 17 - 19 Aus aller Welt Seite 20 Seiten 21 + 23 Sport Traueranzeigen Seite 22 Seite 24

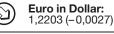
#### Leserbriefe

17. 1. 2018



**Finanztrends** 





Monatl. Preis für Print-Abo 36,50 € (inkl. Zustellung und 2,39 € MwSt.), für Digital-Abo 24,50 € (inkl. 3,91 € Mwst.). Weitere Preise und Informationen: 09 11/2 16-27 77, Fax 09 11/2 16-13 25 33



#### Günther Becksteins Erkenntnis:

#### "Machtverlust ist wie der Tod eines Freundes"

NÜRNBERG – Der Verlust von Macht ist für Politiker laut Bayerns Ex-Ministerpräsident Günther Beckstein ähnlich schmerzhaft wie der Verlust eines Freundes. In der Politik schmerze der Machtverlust besonders, "weil es selten selbstbestimmt geschieht", sagt der Nürnberger CSU-Poli-tiker, der von 2007 bis 2008 Regierungschef war. Ein solcher Verlust fühle sich

ähnlich an, "wie wenn man jemanden verliert, im Extremfall durch den Tod, oder wenn eine Freundschaft zerbricht oder aufgekündigt wird oder ein enger Freund wegzieht.

Spiegelglatte Straßen – jedoch kein Chaos in der Region



am Mittwochmorgen ordentlich in der Region gewütet. Nachdem viel Schnee gefallen war, verwandelten sich die Straßen in nasse und spiegelglatte Fahrbahnen. Besonders schlimm traf es drei Lkw-Fahrer auf der Autobahnauffahrt bei Nürnberg-Mögeldorf. Da ihre Reifen auf dem gefrorenen Schneematsch durchdrehten und sie sich festfuhren, war die Fahrt für sie beendet. Erst nachdem der Winterdienst angerückt war, um die drei Lastwagen aus ihrer misslichen Lage zu befreien, ging es für die Fahrer weiter. Einige Verkehrsteilnehmer zeigten wenig Verständnis für die Brummi-Fahrer. Ein Smart-Fahrer hatte es trotz der eisigen Fahrbahn laut einem der Lkw-Fahrer derart eilig, dass er sogar noch hupte, als nichts mehr voranging. Das große Chaos blieb aber in der Region aus. (Region/Bayern S.14) jule/Foto: News5